

Bezugspreis: Vierteljährlich 45.- M., monatlich 15.- M. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenspreis: Die kleinsten Anzeigenspreise ...

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Freitag, den 16. Dezember 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Steuern und Reparationen.

Wirths Ausführungen im Hauptauschuß.

Der Reichskanzler Dr. Wirth hat heute um 10 Uhr vormittags im dicht gefüllten Saal des Hauptauschusses seine mit Spannung erwartete Erklärung über die deutsche Note vom 14. Dezember abgegeben.

Der Reichskanzler führte aus, daß mit der Note vom 14. Dezember ein neuer Abschnitt in der Politik begonnen habe. Er vermahnte darauf, daß Deutschland alles getan habe, was es tun konnte.

Diese Tatsache bezeichnete der Reichskanzler als einen kleinen Lichtblick. Jedoch warnte er vor jedem vorzeitigen Optimismus und forderte den Reichstag und das deutsche Volk auf, in der gegenwärtigen entscheidungsschwangeren Situation Geduld und feste Nerven zu zeigen.

Der Reichskanzler gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich England nach seinen Erfolgen in der Lösung der irischen Frage und nach der Lösung der Probleme des fernem Ostens und seiner Beziehungen zu Amerika nunmehr mit gesteigerter Energie dem Problem der Arbeitslosigkeit zuwenden werde.

Zum Schluß kam der Reichskanzler nochmals mit größter Energie und erhobener Stimme auf die inneren Finanzprobleme zu sprechen. Er wies auf die schwebenden Steuerprobleme hin und bezeichnete ein rasches Kompromiß in den Steuerfragen als eine unbedingte Notwendigkeit.

Nach seiner Rede wurde die Debatte abgebrochen und der Hauptauschuß wandte sich wieder den Fragen des Etats zu. Die Aussprache über die Note vom 14. Dezember und die vom Reichskanzler zu ihr gegebenen Erklärungen begann um 11 Uhr im Ausschuß der auswärtigen Angelegenheiten.

bürgerlichen Parteien nicht gegeben ist, muß man für die nächste Zeit mit einer kritischen Zuspitzung der inneren Verhältnisse rechnen.

Im Hauptauschuß des Reichstages wurde heute zunächst der Haushalt zur Ausführung des Friedensvertrages beraten. Hierauf nahm

Reichskanzler Dr. Wirth

das Wort. Er führte aus: Sie haben heute morgen Gelegenheit gehabt, aus den Sitzungen Kenntnis von der Note zu nehmen, die an den Herrn Präsidenten der Reparationskommission gerichtet worden ist.

Was haben wir getan, auch insbesondere den Verpflichtungen der Zahlung in Gold nachzukommen?

Gewiß haben wir sie nicht aus dem laufenden schöpfen können, sondern mühten für diese erste Milliarde auch den Weg des Kredits beschreiten; wir haben einen kurzfristigen Kredit bekommen und sind in der Lage gewesen, damit die Verpflichtung der ersten Milliarde zu erfüllen.

Wir haben Verpflichtungen im Januar und Februar

von der Ihnen bekannten Höhe zu erfüllen. Diese Verpflichtungen können nur zum Teil durch Sachleistungen abgedeckt werden. Sie kennen die Zahlen in Gold, die noch notwendig wären, um unseren Januar- und Februarverpflichtungen nachzukommen.

Als die Reparationskommission hier war, habe ich selbst wiederholt die aufmunternde Aufforderung bekommen, daß Kredite in der Welt wohl zu erhalten seien.

und versucht, wegen langfristiger und kurzfristiger Kredite Fühlung zu nehmen. In der Note, die wir gestern in Paris haben überreichen lassen, findet sich die worttreue Uebersetzung dessen, was wir von England gehört haben.

Niemand in der Welt wird sich von dem Einbruch fernhalten können, den diese Neuherung der kompetentesten Stelle eines der größten Finanzländer der Welt uns übermitteln hat.

Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß nicht mehr die Kreditfrage allein in den Vordergrund gehoben werden kann, daß auch nicht die Erfüllung der Zahlungsbedingungen vom Januar und Februar die Welt von den unermesslichen Leiden heilen kann.

Das Reparationsproblem als solches ausgesprochen ist, und daß es nur — das dürfen wir aus diesem Sach herauslesen — nach einer Prüfung und Nachprüfung dieser Bedingungen überhaupt einen Sinn hat, wenn Deutschland einen Kredit in der Welt bekommen kann.

Danach haben wir unsere Politik einzurichten. Es ist natürlich heute nicht abzusehen, wie das Echo auf unsere Note sein wird. Das haben wir in Geduld und mit festen Nerven abzuwarten.

Diesen Teil meiner Ausführungen darf ich sofort dahin denken, daß ich sage:

Wer nun außenpolitisch irgendwie glaubt, daß der Tag der Erkenntnis, der gekommen ist, für die ganze Welt auszunutzen sei, der möge mit der Regierung darüber sorgen, daß folgende Maßnahmen möglichst bald zum Abschluß kommen:

Erstens, daß wir unsere Etats möglichst rasch verabschieden, zweitens, daß es sich in den Kommissionen, die sich mit der Frage der großen Reichsverwaltungen, Post und Eisenbahnen zu befassen haben, nicht mehr darum handeln kann, diese oder jene Anforderungen, etwa der Postgebühren, um einige hundert Millionen herabzusetzen, sondern, wer ausdrückliche Politik treiben und dafür Verantwortung übernehmen will, der muß mit uns dafür sorgen, daß zunächst der Postetat und hernach der Eisenbahnetat balancieren.

die Kosten unseres Budgets

brauchen in der Welt einer sorglosen Nachprüfung unterzogen werden. Es ist nun einmal brauchen in der Welt der Einbruch entstanden, daß wir durch die Subsidien, die wir Post und Eisenbahnen zugewiesen haben — dabei denke ich nicht an die Milliarden, die notwendig waren, um die Kriegsschäden zu decken —, und durch die Subsidien, die wir für die Ernährung unseres Volkes und für andere Zwecke geben, die Ihnen im Reichsbudget nicht unbekannt sind, automatisch eine Art Dumping schon in unser Budget einbauen.

haben und das noch in den letzten Wochen Tag für Tag vor gewissenen Erscheinungen wie die der Währungsnotwendigkeit herauszuführen. Aber das darf uns nicht hindern, das Ziel energisch in die Hand zu nehmen und fest ins Auge zu fassen. Daraus müssen wir raschere Schritte zustreben, wenn wir überhaupt den Anspruch machen wollen, unsere innere Politik nach den außenpolitischen Notwendigkeiten einzurichten.

Es war und ist die Aufgabe, die wir seit langem auf uns genommen haben, innerpolitische Wünsche, auch wenn sie von Parteien sehr energisch vertreten werden, hinter der außenpolitischen Notwendigkeit zurückzustellen. Da handelt es sich um Leben und Sterben einer Nation.

Wir sehen mit großer Spannung den Besprechungen der alliierten Staatsmänner entgegen. Wir wollen diesen Besprechungen nicht nachsehen, vor allen Dingen nicht durch eine unnütze Polemik. Die Auffassungen, die in Frankreich vielfach gehegt worden sind, als ob es nur vom guten Willen Deutschlands abhängt, die Milliarden Goldschmelze auf den Tisch zu schütten, werden hinter der großen weltpolitischen Notwendigkeit zurücktreten. Nicht nur wie in Deutschland haben vielfach eine Scheinwirtschaft. Ich bezeichne die Wirtschaft als Schein, die unter dem Sturz der Bolzeta künstlich aufgebildet ist; das ist ein Schein, aus dem vielleicht in wenigen Monaten ein sehr bitteres Erwachen folgen kann. Diese Scheinblüte, die uns von der Gegenseite vielfach als Vorwurf vorgehalten wird, zeigt sich in anderen Ländern in ganz anderer Form: in England und Amerika in der großen Arbeitslosigkeit. Diese Arbeitslosigkeit ist nicht etwa für sich isoliert zu betrachten. Das war gerade das Unglück der Welt, daß man Deutschlands Lage, Englands Lage, Amerikas innerwirtschaftliche Lage jeweils isoliert für sich betrachtet hat, ohne sie in die große Weltwirtschaft hineinzuerheben, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, und ohne daraus die politischen Forderungen zu ziehen. Es ist nicht möglich, die Welt und insbesondere die europäische Wirtschaft zu sanieren, wenn der ganze Osten Europas in sich zusammengebrochen bleibt, wenn die Kaufkraft der osteuropäischen Völker nun auch auf die mitteleuropäischen Länder ausgeht, von denen ja nur das arme Deutschösterreich als Beispiel dafür genannt werden kann, wie ungeheuerlich die Folgen der tranken Weltwirtschaft gerade in Europa sind.

In England sind jetzt gewisse politische Probleme einer Lösung entgegengeführt worden, zu denen wir uns zurzeit nicht kritisch zu äußern haben, denn wir haben in den großen Weltkämpfen zurzeit sehr wenig zu suchen, wir müssen uns in diesen Fragen zurückhaltend bewegen. Nachdem diese Fragen einer gewissen Lösung entgegengeführt worden sind, ist es klar, daß die englische Politik der großen Frage der Arbeitslosigkeit im eigenen Lande näherzutreten mußte und auch nähergetreten ist. Diese Fragen sind in England und Amerika nicht lösbar, wenn man nur von dem Friedensvertrage von Versailles und dessen Folgen, insbesondere dem nachfolgenden Diktat in London ausgeht. Diese Fragen sind nur lösbar und werden eine Lösung nur finden, wenn nicht nur die englische Finanz- und Handelswelt, sondern auch die englische Politik selbst ihre Blinde wieder dem europäischen Kontinent zuwenden. Es ist kaum jemals in den vergangenen drei Jahren, die für uns ein fortwährender Leidens- und Kreuzweg gewesen sind, in der Welt mit so klarem Blick das Wirtschaftliche gegenüber den rein politischen Erwägungen des Siegers in den Vordergrund getreten. Diese Lage gilt es nun politisch für das deutsche Volk so zu gestalten, daß wir — darüber kann ich natürlich keinerlei Besprechungen erheben — zu einer ersten und wahren Besprechung der Verpflichtungen kommen, die man Deutschland in der Stunde des Triumphes der Gegenseite auferlegt hat.

Die Wege werden wir nur ebnen können, wenn wir hier im Deutschen Reichstage entschlossene Parteien finden, die hinter die Regierung treten und

die innerpolitische Notwendigkeit der außenpolitischen Lage unterordnen.

deren Ausblicke ich genügend gekennzeichnet zu haben glaube. Ich bitte Sie also nicht nur um Ihre Anwesenheit, sondern um Ihre tatkräftige Mitarbeit in den Ausschüssen. Dabei liegt der Schwerpunkt in den steuerlichen Plänen, die wir Ihnen unterbreitet haben. Ein Kompromiß ist notwendig und muß schnellstens gefunden werden. Wenn wir nicht in der Lage sind, die steuerlichen Pläne zum Abschluß zu bringen, so ist nicht nur diese Politik, die wir begonnen haben, gefährdet, dann ist überhaupt die deutsche Politik gefährdet, weil wir in der Welt nicht weiterkommen, wenn wir nicht erwählend den Willen kundgeben haben, steuerlich das zu leisten, was nach einem so verlorenen Kriege unbedingt notwendig ist. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und, wenn nötig, in den kommenden Tagen — ob es noch vor Weihnachten möglich sein wird, weiß ich nicht — um die unbedingt notwendige politische Entscheidung im Deutschen Reichstage für die Führung der Gesamtpolitik des Deutschen Reiches.

Hierauf wurde in die Weiterberatung des Etats eingetreten.

Wolff Hoffmann bittet uns mitzuteilen, daß die Behauptungen der bürgerlichen Presse, er oder seine Frau hätten ein Rittergut gekauft, in jeder Hinsicht unwahr und völlig erfunden sind.

## Tragik der Konsumenten.

Es ist eine elige, aber unumstößliche volkswirtschaftliche Tatsache, daß die Welt in Produzenten und Konsumenten zerfällt; in Leute, die etwas verkaufen, was man haben muß, und in die anderen, die etwas haben müssen, was nur käuflich zu erwerben ist.

Der Gegensatz besteht; er besteht bis zur Feindschaft. Er hat den Haß der Lohnsklaven gegen die Herren der Produktion erzeugt. Die einen machen ihr Geschäft mit der Not der anderen. Diese anderen sind wir, die Konsumenten.

Käufer sein, ohne selbst irgendwie am Markte teilzuhaben, sei es als Produzent, als Zwischenhändler, Detailist, Gewerbetreibender, Kur-Käufer sein, lediglich mit dem Anspruch eines Scheinwertes (nämlich der Papiermark) ist unter den heutigen Verhältnissen fürchterlich. Man ist schußlos der Gewinnlust preisgegeben. Wehe dem, der auf den Markt kommt, nur mit dem Lohn der Arbeit und Leistung! Ihm wird das wenige genommen. Der Preis der Sache, die man braucht, verschlingt den Lohn. Denn mit dem Preis müssen wir den Gewinn bezahlen, den der Produzent und der wucherische Zwischenhändler zeitgemäß kassiert, indes der Lohn ganz unzeitmäßig kassiert ist.

Wir Konsumenten kaufen unter dem ungeheuren Auseinanderklaffen von Gewinn und Lohn. Der Gewinn ist so, daß der, der ihn einsteckt, auf dem verteuerten Markt noch immer eine Rolle spielen kann. Der Festbesitzer, der auf den Verdienst aus einer Leistung Angewiesene hat keine Rolle auf dem heutigen Markt ausgeübt.

Alle Preise, die ein Produzent lebenswichtiger Dinge fordert, sind (am Durchschnitt gemessen) heimische Monopolpreise, verhöfelterte Wucherpreise. Der Wuchercharakter tritt um so deutlicher zutage, je höher der Sachwert steigt und der Geldwert sinkt. Nur die Sache ist — Sache; Geld ist Dreck.

Seh dir, Konsument, der du mit einem Bäckchen Dreck auf den Markt kommst! Du verteilst es an Bäcker, Fleischer, Schuster, Kohlenmann, Kleider- und Steuermacher — und bist noch, hungrig, friert und wirst überdies noch steuerlich gequält.

Fleischer und Kleidermacher, Bäcker und Schuster haben einen ungeheuren Paß geschloffen. Jeder von ihnen kann laufen, was er braucht, weil er zu verkaufen hat, was der andere braucht. Jeder kann sein Bedürfnis befriedigen, weil er selbst eines andern Bedürfnis unmittelbar zu befriedigen hat. Das Geld spielt nur eine Schein-

## Was sagt England?

London, 16. Dezember. (G.) Heute mittag findet in London eine Sitzung des Finanzkomitees des englischen Kabinetts statt, die die gegenwärtige Weltwirtschaftslage und die Frage der deutschen Reparationen erörtern wird. Diese Zusammenkunft ist notwendig, um Vorbereitungen für die Zusammenkunft zwischen Briand und Lloyd George zu treffen.

## Der Lordkanzler für Gesamtregelung.

London, 16. Dezember. (G.) Der Lordkanzler Birkenhead sprach bei einem Festessen der nationalen Vereinigung der englischen Fabrikanten. Er begann mit der Erklärung, daß an eine Bezahlung der Schulden Deutschlands kaum zu denken sei. Wenn er beauftragt würde, die Dinge in der Welt zu ordnen, so würde er Deutschland sagen: Du kannst eine Entschädigung für die Zerstörungen, die du in Frankreich und England angerichtet hast, anbieten, du mußt diese in Arbeit und Material zahlen! Um Europa wiederherzustellen, muß man zu einem Einvernehmen mit Frankreich und Deutschland gelangen. Man muß ein Einvernehmen mit Rußland treffen. Es sei töricht, daran zu denken, daß die Krise durch einen Zahlungsausbruch geregelt werden könne. Die zu treffende Regelung müsse die Gesamtheit des Problems berühren, ein Resultat, das mit Hilfe der Weisheit der französischen Staatsmänner erlangt werden müsse.

## Eine Rede Lloyd Georges.

London, 16. Dezember. (W.B.) Das Problem der Erwerbslosigkeit und seine Beziehungen zur internationalen Lage wurde gestern zwischen Lloyd George und einer Abordnung des Volkstagsausschusses der Arbeiterpartei, des Generalrates des Gewerkschaftskongresses und der Parlamentarischen Arbeiterpartei erörtert, die ihm die Entschädigungen der letzten Arbeitertagung unterbreitete und besprach.

Nach einer Ansprache von Clynnes erinnerte Lloyd George zunächst daran, daß Briand nächste Woche auf seine Einladung nach London komme, um mit ihm die wirtschaftliche Lage zu erörtern. Lloyd George sagte weiter, das deutsche Volk lebe unter einer Verlängerung der ungesunden Verhältnisse des Krieges. Rathenau habe ihm in der letzten Woche gesagt, daß in Deutschland binnen sehr kurzer Zeit ein unbedingter Zusammenbruch erfolgen müsse, wenn die Dinge so weiter gingen. Lloyd George wies auf die ungeheure Vermehrung des deutschen Papiergeldes und die ungesunden Verhältnisse der Produktion hin.

## Die große Inflation der Mark

habe zu einer allgemeinen Nachfrage nach Ware geführt, da jedermann die in seinem Besitz befindlichen Papiere marklos sein wolle, bevor ihr Wert weiter gesunken sei. Ungesunde Verhältnisse dieser Art rächten sich immer.

Lloyd George forderte die Arbeitervertretung auf, bei ihren Vorschlägen zu bedenken, ob nicht durch ihre Befolgung ähnliche Zustände in England hervorgerufen werden könnten. Er könne die Verantwortung für solche Schritte nicht übernehmen. Die Besserung würde dann vielleicht zwei oder drei Jahre beanspruchen, aber zum Schluß würde die Zahl der Erwerbslosen in England auf 5 oder 6 Millionen gestiegen sein und der Wert des verdienten Geldes würde sich ungeheuer vermindert haben.

## Zur Reparationsfrage

erklärte Lloyd George, es handle sich nur um die Bezahlung der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete und die Bezahlung der Kriegspensionen; darüber hinaus werde nichts gefordert. Deutschland habe bisher noch nicht einmal begonnen, für die verwüsteten Gebiete zu zahlen; es habe nur teilweise für die Befehlungsarmee bezahlt. Lloyd George fragte, ob England wirklich darauf verzichten solle, daß Deutschland für den angerichteten Schaden bezahle. England habe auf andere Weise Verluste erlitten, wenn es auch keine verwüsteten Gebiete habe. Er glaube nicht, daß irgendeine verantwortliche Person in England vorschläge, daß man auf den Schadenersatz verzichten soll.

## Die Haltung Frankreichs.

Paris, 16. Dezember. (G.) Ueber die Haltung Frankreichs der deutschen Note an die Reparationskommission gegenüber erfahren wir, daß militärische Sanktionen einzuführen nicht in Aussicht genommen sind, weil der Artikel 234 des Versailler Vertrages dem entgegensteht. Dieser Artikel gewährt Deutschland die Vergünstigung, von der Reparationskommission einen Zahlungsausschub zu fordern. Die Reparationskommission kann nun entweder

diese Forderung rundweg ablehnen oder an die Alliierten berichten. Darüber wird es jedenfalls zu einer eingehenden Beratung zwischen den Alliierten kommen. Während dieser Zeit werde jedenfalls der Zahlungstermin vom 15. Januar verteuert sein. Frankreich selbst hat kein Interesse an den Zahlungen vom 15. Januar und 15. Februar, weil diese einmal zur Befriedigung der belgischen Priorität und ferner als Entschädigung für die englischen Befehlungsunkosten dienen sollen. Würden aber die beiden genannten Alliierten darauf dringen, daß Deutschland diese beiden Zahlungen in vollem Umfang leistet, so würde sich Frankreich bereit erklären, als Mandatar der Alliierten gegen Deutschland Zwangsmassnahmen zu ergreifen. Allerdings ist nicht damit zu rechnen, daß England und Belgien militärische Zwangsmassnahmen gegen Deutschland fordern würden. Dagegen wird Frankreich jedenfalls die Forderung erheben, daß Deutschland gegenüber finanzielle Massnahmen ergreifen werden, namentlich die Einsetzung einer Kontrolle über die Reichsbank, damit die Ausgabe von Banknoten eingeschränkt werde, ferner wird Frankreich verlangen, daß eine energische Kontrolle über das ganze deutsche Finanzgebaren ausgeübt werde.

## Die Anklage im Jagow-Prozess.

Festungsstrafen für Jagow, Wangenheim und Schiele beantragt.

F. Kl. Leipzig, den 16. Dezember.

Nach eintägiger Pause begann die Verhandlung gegen Jagow, Wangenheim und Schiele am Freitag aufs neue. In Erwartung der Anklagerede des Oberreichsanwalts war der Zuhörerraum wieder sehr stark besetzt, trotz der Er schwernisse, die der Erreichung von Eintrittskarten entgegengekehrt sind. Bevor jedoch die Plädoyers beginnen, werden noch einige Schreiben verlesen, die eine Korrektur von Zeugnisaussagen darstellen.

General v. Hülßen telegraphiert, daß nicht Ludendorff, sondern er selbst mit Lüttich im Auto gefahren sei und in einem anderen Dominicus, Südekum und Desfer folgten. Die bestimmte Aussage Südekums, daß Ludendorff mit Lüttich gefahren sei, sei irrtümlich.

Auch Traub meldet sich noch einmal. Erst aus den Zeitungen hat er erfahren, welche Wirkung seine kläglichsten Ausführungen vor dem Reichsgericht hatten. Er hält es deshalb für nötig — ob aus eigenem Antriebe oder weil ihm Freunde rieten, heißt unentschieden — dem Bericht brieflich zu versichern, daß seine Bemerkung: „Wir waren ja alle nicht beteiligt“ falsch verstanden sei. Er leugnet seine aktive Beteiligung nicht, ebensowenig diejenige der Angeklagten.

Sodann beginnt der Oberreichsanwalt Ebermeyer seine Anklagerede mit einer kurzen juristischen Betrachtung über die Frage, ob der § 81, Abs. 2 des Strafgesetzbuches, der von einem gewalttätigen Vorgehen zur Aenderung der Verfassung spricht, überhaupt noch zu Recht bestehe. Diese Frage ist bereits früher aufgeworfen und schon in anderen Hochverratsprozessen entschieden worden; die angeführte Bestimmung besteht noch zu voller Geltung. Nur diejenigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches sind außer Kraft, die der Verfassung entgegenstehen. Die Angeklagten sind beschuldigt, sich als Mittäter an dem Unternehme zur gewalttätigen Aenderung der Verfassung beteiligt zu haben.

Leipzig, 16. Dezember. (W.B.) Im Jagow-Prozess vor dem Reichsgericht ergiff alsbald nach Eröffnung der heutigen Verhandlung der Oberreichsanwalt das Wort. Er befaßte die Frage, ob das Kapp-Annehmen strafbar nach § 81, 2 (Hochverrat) ist. Es ist nicht richtig, daß das Weitertragen der Nationalversammlung verfassungswidrig war. Das Ziel Kapps und seiner Leute sei keineswegs gewesen, die angeblich verlebte Verfassung wiederherzustellen, sondern an Stelle der bestehenden Verfassung gewalttätig eine andere zu setzen. Die Verhandlungen hätten keineswegs ergeben, daß die drei Angeklagten als Mittäter in Betracht kamen, nicht nur als die Helfer. Sie hätten sehr wohl Urheber oder Führer sein. Es könne aber kein Zweifel darüber bestehen, daß die drei Angeklagten Führer im Sinne des Gesetzes seien und demgemäß nicht unter die Amnestie fallen. Der Oberreichsanwalt beantragte am Schluß seiner über zweifundigen Ausführungen unter Zustimmung mildernder Umstände gegen Jagow eine Festungsstrafe von sieben Jahren, gegen von Wangenheim und Schiele eine solche von je sechs Jahren.

rolle. In Wahrheit haben wir heimlich schon längst die primitive Form der Naturalwirtschaft. Wehl gegen Stoff, Leder gegen Fleisch, Schuhe gegen Zucker.

Erlaubt sich überhaupt kein Gewinn rechtfertigen, der aus einer Sache kommt, die für den Menschen lebensnotwendig ist. Aber auch unterhalb dieser ethischen Forderung ist kein Preis für Kardinalprodukte — sei es Wehl, Kohle, Kartoffel — wirtschaftlich gerechtfertigt.

Der Konsument muß sich zum Maß aller Dinge machen. Jede Art des Widerstands, der Protests, der Gegenwehr ist willkommen; jedes Mittel, das die Wirtschaft unter das Bedürfnis und die Kontrolle der Konsumenten bringt, ist begrüßt. Eine feste, militärisch disziplinierte Konsumentenorganisation, die durch ihre Vertretung die Produktion, insbesondere den Zwischenhandel kontrolliert, ist ein Gebot der Stunde.

Schiller-Theater: „Ein Wintermärchen von Shakespeare. Die Aufführung dieses selten gespielten Shakespearschen Märchenstückes, das man vor langen Jahren bei Reinhardt mit Ute Heims in der Rolle der Hermione sah, gelang über alles Erwarten. Stimmungsvoll in bunten bewegten Bildern, deren Eindruck durch materielle, landschaftliche Hintergründe feinsinnig unterstützt wurde, zogen die abenteuerlich wechselnden Begebenheiten vorüber. Die Verblendung des Reontes, der aus der Freundschaft, mit der Hermione, die sitzame und schöne Gattin, den fürstlichen Gattin aus dem Böhmerlande zum Verweilen einlädt, das Gift des eifersüchtigen Bohnes saugt und, freudlos die beste der Frauen von sich stößt; des Hirtentreiben im Böhmerland, wo Perdita, von einem Schäfer gerettet und zur Sunastra erblüht, in treuer Liebe dem böhmischen Königssohn die Hand zum Bunde reicht. Endlich das strahlende Märchenwunder des Ausgangs, da die Statue der Verstorbenen vor des reulenen Reontes Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit, als sie für ihre Unschuld zwat. Wunderbar rührend brachte sie die tiefe Poese des Schlußes, den Wandel zur Beseelung, das Einklinken neuen, aber schmerzlichen hohen Glücksgefühls zum Ausdruck. Ihr Stand in Georg Raesche ein in der titanischen jugendlichen Wildheit des Temeraments trefflich gezeichnete Augen erwachen niedersteigt, den Götten und der Tochter neu geschenkt. Die Jahre schienen an Elise Heims, die man als Gast gewannen, fast spurlos vorübergeganen. Die gleiche sonnig-belle Heiterkeit im Kustalle des Stückes, die gleiche überzeugend starke Kraft der Reinheit



# Aussergewöhnlich billige Weihnachts-Angebote

Trotz enormer Teuerung  
grösste Preiswürdigkeit

Sacco-Anzüge	blau und farbig, 1- oder 2reihig . . . M.	550 <sup>00</sup>
Sacco-Anzüge	in Verarbeitung, gediegene Stoffe . . . M.	850 <sup>00</sup>
Sacco-Anzüge	eleganter Schnitt, Ersatz für Maß. von M.	1200 <sup>00</sup>
Herren-Ulster	1 u. 2reihig, in verschied. Farben . von M.	375 <sup>00</sup>
Herren-Schlüpfer	in schweren Flauschstoffen . von M.	850 <sup>00</sup>
Herren-Paletots	in schwarz und marengo . . von M.	650 <sup>00</sup>
Herren-Hosen	in Duckskin, sehr haltbar . . . von M.	65 <sup>00</sup>
Herren-Beinkleider	in eleganten Stoffen . . von M.	150 <sup>00</sup>
Phantasie-Westen	elegante Muster . . . von M.	95 <sup>00</sup>

Schlafröcke und Hausjacken in allen Preislagen

## Knaben - Anzüge und Mäntel

für das Alter	75.-	95.-	110.-	150.-	195.-
von 3-9 Jahren					
für das Alter	100.-	135.-	165.-	195.-	210.-
v. 10-15 Jahren					

# S. JOSEPH

Schöneberg, Hauptstrasse 1, Ecke Grunowaldr.

# Billig allein? - Nein! Billig und gut

kaufen Sie in dem altbekannten Spezialgeschäft

## W. Bernhard Nachf.

Belle-Alliance-Str. 105 u. 101, dicht am Halleschen Tor



Urteilen Sie selbst an nur einigen Beispielen:

Ural-Krimmer-Mantel	1175.-
Plüsch-Mantel	1350.-
Astrachan-Mantel	875.-
Diagonal-Flauschmäntel	235.- 375.- 485.-
Reinwollene Cheviotkleider	295.- 375.- 475.- 650.- 875.-
Jumpers u. Ueberblusen	125.- 185.- 295.-
in Wolle und Seidentrikot	
Flanellblusen	59.- 69.- 75.-

Die schönsten Ball- u. Gesellschaftskleider  
in Seide, Tüll- und Wolle

Die größte Auswahl aller nur denkbaren  
Blusen zu auffallend billigen Preisen

als  
**schönstes Weihnachtsgeschenk**

Sonntag geöffnet von 1 bis 6 Uhr

# Lederwaren

in gediegener Ausführung zu soliden Preisen  
empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke!  
Friedrich Panneck, Sattlermeister, Neukölln, Bergstr. 185  
Ecke Rosenstraße

**Richard Lindner**  
BUROBEDARF  
**Buchbinderel**  
Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 36-37.  
Kontobücher  
Brief-Ordner - Durchschreibebücher, 20/150

**Arbeitskleidung**  
**Hosen**  
von 45.- bis 225.- M  
Hemden, Unter-  
hosen, Socken  
**Berufskleidung**  
- gute Ware -  
- billige Preise -  
**Gerh Köhnen**  
Neukölln,  
Hermannstraße 76-77.

**Korb- u. Rohrmöbel**  
Eig. Fabrik, stets hervorragend.  
Neuh. Gr. Ausw. 588. Preise  
Edmund Voß, Bin-Neukölln  
Berliner Str. 14, Nähe Hermanns-  
platz - Tel.: Neukölln 2204  
Reparatur sämtl. Korbwaren

**Trauringe**  
Stets vorrätig am Lager  
**Trauring-Fabrik Minoga**  
Berlin O, Grüner Weg 69  
Telephon Alex. 2430  
Pillalot  
**BERLIN S.**  
Dresdener  
Straße 31

**Korbmöbel**  
für Gärten, Balkone,  
Wohnzimmer, moder-  
ner u. dauerhafter Aus-  
führung Korbessel v.  
M. 48 an. Große Auswahl  
Besichtigung erbeten  
**Heinrich Kaese**  
Korb- u. Rohrmöbel, Fabrik  
Neukölln, Berliner Str. 14  
Quergeb. pt. (Kein Lad.)

**Spezialarzt Dr. med. Damman's**  
**Heilanstalt**  
Berlin N 3, Potsdamer Straße 123 b  
Sprechstunden 9-12 u. 3-6, Sonntags 10-12  
verleiht belehrende Besuche über  
alle Geschlechtskrankheiten, mit Syphilis, Her-  
ntrännen, eiden, Leptotrie, Schmier, Weisheit,  
Tuberkulose ohne jede Verpflichtung, gep. Doppel-  
besuche in vorzählbaren Ruhest ohne  
Wahlbrud. Seldes genau angeben. 157/10

**Deutsche Edel-Liköre**  
in großer Auswahl von 50 St. an. Wein-  
brände, Jam.-Rom, Wessl., frangösischen  
Kognak und Veronique daraus empf. und  
verendet in betonen nur bester Qualität.  
**Georg Andree, Berlin C 25**  
Ester-Fabrik und Weingroßhandlung  
Wbl. Detail-Vertrieb, Pranzlauer Str. 1/2

**Auf Teilzahlung**  
**Anzüge**  
Schlupfer, Bogians  
Fulmet mit Gassen  
Reiz, hier: Reizwahl  
**Leiser Gottlieb**  
Neukölln, Bergstr. 22 a  
1. Et. (Nähe Halleschen Tor)

**Wichtig für alle** u. belond. heute!!!  
die Sicherheit d. Zu-  
kunft der Familie u. die Vorzüge für das  
Alter durch den Abschluss einer Lebensverf.  
Wenden Sie daher umgehend Ihre Anfrage an  
**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
Hauptverwaltung Groß-Berlin  
Berlin W 30, Gieselerstraße 6/7

**Den ältl. Damen-  
oder Herrenhut**  
prüfen wir auf b. neuh.  
u. leichten Formen zu den  
billigst. Tagespreisen bei  
**Cina Krüger**  
vis-a-vis Bl. Hermannstr.

**Bettwäsche**  
zu Fabrikpreisen!  
Damenhemden, Hand-  
tücher, Tücher, Schürzen!  
Kuchenschneider!  
Bergstr. 69,  
Eckehrecht, Gefen-  
straße 83

**Gardinen!!**  
**Sonderangebote**  
u. Gelegenheitskäufe  
in **Resten**  
Stores, Bettdecken  
Madras- und  
Künstl. Gardinen  
Spez. - Gardinenwerkstatt!  
Neukölln, Bergstr. 67  
am Ringbahnho.

**Polz-**  
waren  
in solid.  
Verarb.  
billigst  
Goldstein, Dresd. Str. 1, 1.  
u. Hochbahnstr. Kottb. Tor

**Zeitungs-papier!**  
Gebundelt, zu 100  
Gew.-Wein-  
kumpen! Nachschub  
Sob. d. Stelle  
Neukölln, Berg-  
straße 178  
Nachschub! Rein Gebund.  
Gebund. Neukölln 281.

# Für Weihnachten noch billige Preise!!

Mäntel	in molligen Stoffen, Allen- hand u. Lakma . . . M.	275 <sup>00</sup> bis 1500 <sup>00</sup>
Mäntel	Astrachan u. Plüsch . M.	575 <sup>00</sup> bis 2500 <sup>00</sup>
Sport-Jack.	in Flausch, Woll- u. Seidentrikot . . . M.	165 <sup>00</sup> bis 850 <sup>00</sup>
Kleider	in Cheviot, Popeline u. Gehärdine . . . M.	275 <sup>00</sup> bis 1500 <sup>00</sup>
Kleider	in Patent, Taifet u. Crêpe de chine . . . M.	395 <sup>00</sup> bis 2500 <sup>00</sup>
Blusen	in Sport- und rein- wollenen Stoffen . . . M.	49 <sup>00</sup> bis 425 <sup>00</sup>
Kostüm-Röcke	in verschie- denen Stoff. und eleganten Feinweben . . . M.	97 <sup>00</sup> bis 325 <sup>00</sup>

**Besonders grosse Auswahl**  
in Kleidern, Jumpers, Seidenblusen, Sport-  
blusen und Mänteln.  
**Damen-Confektion**  
**Elegant**  
Inh.  
**Hermann Perl**  
Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 46

# Eisenstaedt's Schuhvertrieb

Landsberger Strasse 82 I. Etage

Solange Vorrat!

Herrenstiefel	R.-Chevr. u. Rind- box, auch mit Lackkappe . . .	198 <sup>00</sup> 255 <sup>00</sup> 298 <sup>00</sup>
Herrenstiefel	Pa. Box- calf, auch mit Doppelsohlen und randgenäht	335 <sup>00</sup> 368 <sup>00</sup> 398 <sup>00</sup>
Dam.-Halbschuhe u. Hochschäftstief.	Pa. Rosschevr., Rindbox u. Boxcalf. . . . .	138 <sup>00</sup> 175 <sup>00</sup> 235 <sup>00</sup> 298 <sup>00</sup> 325 <sup>00</sup>



Ganz besonders preiswert!

**Braune Damen-Halbschuhe** echt Cavaresu, erstklassiges Fabrikat . . . . . nur 228<sup>00</sup>  
**Kinderstiefel** nur beste Fabrikate naturgemäss. Form. zu denkbar billigsten Preisen

Sonntag, den 18. d. Mts., bis 6 Uhr geöffnet!

**Nur Tempelhof, Berliner Straße 85**

2. Geschäft: Landsberger Straße 82, erste Etage

Kein Laden! Eine Treppe!

# Nachbillig

## für den Weihnachtstisch

Sonntag, den 18. Dezember, ist unser Geschäftshaus von 1 bis 6 Uhr geöffnet

### Damen-Konfektion

- Blusen aus weillartigen Stoffen mit langem oder kurzem Arm . . . . . 39<sup>50</sup>
- Blusenhemden aus hell u. dunkel gestreiften Flanellstoffen . . . . . 49<sup>50</sup>
- Jumper aus guten Stoffen in verschiedenen Farben . . . . . 148<sup>00</sup>
- Jumper aus weissen Tricot oder Foule . . . . . 275<sup>00</sup>
- Kimono-Jumper aus reiner Wolle gestrikt 200.00 230.00 195<sup>00</sup>
- Strickjacken Damen- und Beckenflächigen . . . . . 425<sup>00</sup> 350<sup>00</sup> 250<sup>00</sup>

- Kleiderröcke moderne Glockenform mit Treppen verarbeitet . . . 125.00 98<sup>50</sup>
- Kleiderröcke moderne Plüschform reine Wolle . . . . . 195.00 138<sup>00</sup>
- Modernes Kleid aus gestreiftem Wollstoff, offen u. geschlossen, zu tragen . . . . . 195<sup>00</sup>
- Cheviot-Kleid mit modernem Plüschschmuck und reichhaltiger Stickerei . . . . . 295<sup>00</sup>
- Seiden-Kleider in hellen u. dunklen Farben . . . . . 495.00 450.00 265<sup>00</sup>

### Kleiderstoffe • Baumwollwaren

- Hauskleiderstoffe Kadelstreifen, doppeltbreit . . . . . Meter 19<sup>75</sup>
- Schotten für Kinderkleider, doppeltbreit . . . . . Meter 24<sup>50</sup>
- Römische Streifen für Kleider und Dinnen . . . . . Meter 29<sup>75</sup>
- Hemdenflanell . . . . . Meter 16<sup>75</sup>
- Hemdentuche Meter 19.75 17<sup>50</sup>

### Wäsche • Schürzen

- Taghemden aus gut Wäsche-stoff mit Stickerei . . . . . 39<sup>75</sup>
- Beinkleider Knieform, mit Stickerei . . . . . 49<sup>75</sup>
- Untertaillen u. Stöck 19.75 16<sup>50</sup>
- Hausschürzen mit Träger . . . . . 19<sup>75</sup>
- Schürzen Winter Form 20.75 24<sup>75</sup>

### Wirkwaren

- Fußlinge mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . 4.95 3<sup>75</sup>
- Damenstrümpfe satte . . . . . 12.75 8<sup>75</sup>
- Damenhandschuhe wolle-gestrikt . . . . . 29.50 16<sup>50</sup>
- Knabensweater . . . . . 27<sup>00</sup>
- Damenschlüpfer . . . . . 39<sup>50</sup>
- Herren-Normalhemden 59<sup>50</sup>

### Gardinen und Decken

- Künstler-Garnituren stetig . . . . . 123.00 98<sup>50</sup>
- Madras-Garnituren stetig, neue Muster . . . . . 218.00 198<sup>00</sup>
- Tüll-Bettdecken wahlbeig . . . . . 105.00, 95.00 79<sup>50</sup>

## Große Posten Billige Damen-Mäntel

- Serie IV Schick. Wintermantel mit reicher anderst. Applikation 275<sup>00</sup>
- Serie III Flotter Mantel aus kräft. Winterstoff mit Stopperei 125<sup>00</sup>
- Serie II Fescher Mantel aus gutem Winterstoff mit zweifarbigen Krage . . . 165<sup>00</sup>
- Serie I Jugendlicher Mantel aus moderner barierter Stoffen . . . 98<sup>50</sup>



Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 149

Das praktischste Weihnachtsgeschenk!

### Linoleum

als Zimberbeleg, Läufer, Teppich und Wachsflachvorlage in großer Auswahl

### WACHSTUCH

vom Stück und in fertigen Decken

Abtreter-, Kokos-, Schliff- und Einsenmatten in allen Qualitäten und Größen

Bahnerwachs, Cirino und Linoleum-Oel stets vorrätig

Ausführung jeglicher Linoleumarbeiten.

**G. Bargende** Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 79  
Nähe Kurfürstendamm. Stehplatz 4/94

Neukölln Möbel-Vertrieb

Ludwig Rogasner  
Kaiser-Friedrich-Str. 60, Ecke Anzengruberstr.  
Fernsprecher: Neukölln 9000

Spezialität: **Schlafzimmer**  
Küchen

Besucht Sie! Preis u. Qualität

Gemdenhufe / Couchs / Bettbänke / Julett / bunte Bezugstoffe / Gaud- / Hoyer / Gendel- u. Dintenkanäle / Decal / Korbbänke / Schellen / Kleider- / Selbe / Trilofgen / Schüge / Tischentwürfe

Beste Qualität! Billigste Preise!

**Ella Schmel, Neukölln**  
Kirmhitz, 9. Tel. 409 Nähe Wilmersplatz

### Deutsche Edel-Etikette

in großer Auswahl von 20 St. ca. Wein- / beuteln, Jam.- / Rum, Brand, französischer / Cognac und Verschiffte daraus empfi- / hendet in bekannter nur 60 St. in Qualitäten.

**Georg Andree, Berlin O 23**  
Bismarckstr. 100 u. 101  
Tel. Defaili-Verfakt, Delegationer Str. 1/2

Wo soll ich meinen Anzug machen?  
Wer garantiert gut. 50 u. Verarbeitung?  
**Max Motel, Schneidermstr.**  
Neukölln, Ringbahnstr. 85 u. Tel. 600  
Lieferung für höchste Standarten  
Wiele Anerkennungen u. Auszeichnungen

### Korbmöbel

für Gärten, Balkone, Wohnzimmer / moderner u. dauerhafter Ausführung Korbbesatz u. / Mahlen. Große Auswahl / Besichtigung erbeten

**Heinrich Kaese**  
Korb- u. Rohrmöbel / Neukölln, Berlinerstr. 20  
Quergeb. pt. Klein-Lad.

L. mod. crack Zahnersatz  
**Zahn-Atelier W. Knapp vorm. Penker**  
Sprechstunden 9-1 5-6, Sonntags 10-13  
Kottbuser Damm 78-71 Telefon: Npl. 7527

# Teppiche

Einzelverkauf  
9-12 u. 3-7

in allen Größen und Qualitäten, nur echt- / laffige Fabrikate zu / billigen Mittelpreisen

Mehrere einzelne Musterteppiche 30

in allen möglichen Quali- / täten und Größen, wie: / Haargarn, pa. Axminster, Tournay, ermäßigten / Velours, Vorlagen, Smyrna und Deutsche Perfer, / Bräcken, Läuferstoffe, Tisch- und Diwanddecken

Größtes Teppichlager

Selt 1897  
Berlin-Schöneberg **nur Hauptstraße 5**  
Sonntag, den 18. Dezember, von 1-6 Uhr geöffnet

### Korbmöbel

kaufen Sie am vorzuzieh- / esten die hierstellten

**A. Sedau**  
Kerkstätten für seine / Korbmöbel / Fernsp. Neukölln 1799  
Ausstell. u. Verkauf nur / Neuk. Anzengruberstr. 2

### Möbel

kaufen Sie nirgends so / billig und gut / wie bei

**Neugebauer**  
Charlottenburg / Wilmersdorfer Str. 159  
oder Schöneberg / Riga-Str. 1207

### Passende Weihnachtsgeschenke

Puppenwagen, Puppenportwagen, / Kindermöbel usw., Metallbettstellen, / Kinderwagen, Bettfedern, Korbmöbel

**Fürst, Neukölln,**  
Hermannstr. 28, Ecke Malchow-Str. 10  
Fabrik für Ruhebetten, Aufgasmatrizen und / Federbetten.  
Fabrikpreise

## Gardinen Haus Neukölln

25. Bergstr. 26.

Zu noch sehr angemessenen Preisen kaufen Sie:

- Seidenschals . . . . . von 32.- an
- Wollschals . . . . . von 65.- an
- Rodelgarnituren (Schal und Mütze) von 135.- an

Oberhemden, Einsatzhemden, Normalwäsche, Seiden- / krawatten und Strickbinder, Leinen- und Sportwäsche

Spezial-Dauerwäsche i. best. Qual. noch sehr preiswert bei

**J. Alberg,** Spezialhaus „Kiek-Weir“, Neukölln, Bergstr. 185  
Berlin, Oranienstr. 199  
Berlin, Danziger Str. 14

## Großer Weihnachtsverkauf

Vorteilhafte Angebote

in **Gardinen Stores**  
**Bettdecken**  
**Läuferstoffen**  
**TISCH- und DIVANDECKEN**  
**FELLE / BETTVORLEGER**

Spezial Geschäft  
für Innendekoration

HOLLER, WOHN

# Modewarenhaus M. Grünberg Nachf.

Hauptstrasse 17 **Schöneberg** Am Kaiser-Wilhelm-Platz

## Praktische Weihnachts-Geschenke!

<b>Oberhemdblusen</b> gestreifter Flanell, halstiefel oder geschlossen . . . 69.50 58.75 <b>49<sup>50</sup></b>	<b>Tuchmäntel</b> mit Applikation und Stepperei in vielen Farben . . . . . 625.00 550.00 <b>425<sup>00</sup></b>
<b>Röcke</b> Cheviot, reine Wolle, marine mit tiefen Falten 195.00 175.00 <b>125<sup>00</sup></b>	<b>Flauschmäntel</b> aus prima Stoff, gute Verarbeitung, dunkle Farben ? 15.00 275.00 <b>195<sup>00</sup></b>
<b>Röcke</b> Römerstreifen, gute haltbare Qualitäten, modern gearbeitet 195.00 175.00 <b>145<sup>00</sup></b>	<b>Kleider</b> aus wollenem Trikot, viele Farben, modern gearbeitet 540.00 490.00 <b>350<sup>00</sup></b>

<b>Kleiderstoffe</b> Samtflanel moderne Streifen, hell und dunkel 28.50, 34.00 <b>16<sup>50</sup></b> Elegante Streifen u. Karos, für Besen und Kleider . . . 33.00, 48.00 <b>39<sup>75</sup></b> Popeline u. Serge besond. preisw. in vielen Farben . . . 105.00, 90.00 <b>75<sup>00</sup></b> Mantelstoffe 130 cm breit, reine Wolle 148.00 <b>98<sup>00</sup></b>	<b>Damenwäsche</b> Taghemd mit Einsatz u. Langsette aus Renforce 48.00, 42.00 <b>34<sup>50</sup></b> Beinkleid mit Ein- u. Ansatz, prima Wäschestoff 44.00, 36.50 <b>29<sup>75</sup></b> Nachthemd mit Stückerel oder Spitze 148.00 <b>98<sup>00</sup></b> Prinzebrock mit Ein- u. Ansatz 188.00, 128.00 <b>98<sup>00</sup></b>	<b>Baumwollwaren</b> Hemdentuch starkladig für Bett- und Leibwäsche . . . . . 22.50, 19.75 <b>17<sup>50</sup></b> Damast und Linon in allen Breiten am Lager. federricht u. farbecht Bettlenn in allen Breiten besonders preiswert. Handtücher Dreil u. Gerstenkorn 25.50, 17.50 <b>14<sup>50</sup></b>	<b>Trikotagen</b> Herrenhemden wolleigentlich . . . . . 65.00 <b>59<sup>75</sup></b> Herrenhosen Futter und wolleigentlich 95.00 75.00 <b>42<sup>00</sup></b> Damen-Schlupfhosen Baumwolle viele Farben . . . 55.00 <b>49<sup>75</sup></b> Dam.-Reformbeinkleid. bisu Trik. sch. angetraut 110. <b>98<sup>00</sup></b>
<b>Damenstrümpfe</b> . . . . . 14 <sup>75</sup> 10 <sup>50</sup>	<b>Damenstrümpfe</b> feines Gewebe 27 <sup>50</sup> 19 <sup>50</sup> 16 <sup>75</sup>	<b>Herrensocken</b> . . . . . 11 <sup>75</sup> 8 <sup>75</sup> 5 <sup>40</sup>	
<b>Damenschürze</b> Wiener Form bunt, m. Träg. 42 <sup>00</sup> 86 <sup>95</sup> 29 <sup>75</sup>	<b>Damenschürze</b> Wiener Form best. Gingham 46 <sup>00</sup> 89 <sup>75</sup> 86 <sup>50</sup>	<b>Rockschrze</b> schwarz, wollener Alpaka . . . . . 65 <sup>00</sup> 58 <sup>75</sup>	<b>Zierschrze</b> aus gutem Batist Stückerel-Ein- u. Ansatz 22 <sup>50</sup> 19 <sup>50</sup>
<b>Damenkorsetts</b> moderne lange Formen 38 <sup>00</sup> 28 <sup>50</sup>	<b>Handarbeiten</b> besonders preiswert, vorgezeichnet und fertig gestickt Küchengarnituren, Decken, Läufer, Kissen. Sämtliche Zutaten.	<b>Taschentücher</b> Schweizer Stückerel im Karton . . . 3 Stück 19 <sup>75</sup> 11 <sup>50</sup>	<b>Taschentücher</b> für Herren, m. bunter Kante . . . Stück 6 <sup>50</sup> 5 <sup>75</sup> 4 <sup>00</sup>

# Grosser Weihnachts-Verkauf!

<b>Damen-Konfektion</b> Kleid aus guter Halbchwarz, modern bestickt 179 <sup>50</sup> Kleid aus marieblauen Stoffen, m. reicher Korbellikerel . . . 275 <sup>00</sup> Kleid reizw. Cheviot, offen u. geschlossen zu tragen 395 <sup>00</sup> Uister aus guter Flauchware, Krage u. Manschetten bestickt 295 <sup>00</sup> Uister aus weissen Flauchstoff, mit Applikation 395 <sup>00</sup> Kleiderrock aus grauemellerten Stoffen, nur sov. Vorrat 69 <sup>50</sup> Blusen aus gestreiftem, baumwollenen Flanell 59 <sup>75</sup> Bluse aus reizw. Fallette 148 <sup>00</sup> Jumper-Bluse mit aparter Stückerel 125 <sup>00</sup> Jumper-Bluse aus la reizw. Cheviot mit Handtöckerel 198 <sup>00</sup>	<b>Herren-Konfektion</b> Uister nur sov. Vorrat 200 <sup>00</sup> Schlupfer u. Uister gute Stoffe, 850, 595 <sup>00</sup> Schlupfer, Raglan u. Uister 875, 750 <sup>00</sup> Schlupfer Ersatz für Maß 1000, 950 <sup>00</sup> Winter-Paletots schwarz u. marone 850 <sup>00</sup> Herren-Anzüge aus gut. Stoff. 203, 203 <sup>00</sup> Herren-Anzüge eleg. Form 250, 550 <sup>00</sup> Rosen aus gutem Strapasterstoff 98, 68 <sup>50</sup> Rosen schöne Streifen, gute Stoffe 175, 125 <sup>00</sup> Herren-Hausjoppen gute Flauchstoffe 275, 250 <sup>00</sup>	<b>Kleiderstoffe</b> Einfarb. Kleiderstoffe doppelt, reine Wollm. Nr. 79.50, 75 <sup>00</sup> Blusenstoffe neue aparte Stoffen, Meter 55, 29.50, 27 <sup>50</sup> Rockstoffe ca. 90-130 cm breit Meter 65, 37.50, 18 <sup>75</sup> Kleiderstoffe Karle, f. Röcke u. Kleider Meter 67.50, 42.50, 37 <sup>50</sup> Crepe-Ma: oquins u. Eolenne Nr. 150 <sup>00</sup>	<b>Seidenstoffe</b> Rippselde moderne, römische Streifen, für Hülsen und Dessins . . . Meter 42 <sup>50</sup> Blusenselde in gestreift und kariert Meter 49.50, 45 <sup>00</sup> Kleiderselde in grossen Farbensortiment 90 cm breit . . . Meter 125 <sup>00</sup> Batik für Lampenschirme und Klappen Meter 85, 78 <sup>50</sup> Röper Velvet in allen modernen Farben Meter 100, 135 <sup>00</sup>
<b>Schuhwaren</b> Eleg. Herren-Stiefel Derby, vernohne Form . . . Paar 198 <sup>50</sup> Damen-Stiefel Hochschaft Oberseam u. Lackkappe G. W. Paar 350 <sup>00</sup> Damen-Lack-, Schuh- und Spangenschuhe, Paar 325, 275, 250 <sup>00</sup> Damen-Glace Spangenschuhe u. Atlas-Pump, weisse Paar 105, 130 <sup>00</sup>	<b>Schuhwaren</b> Damen-Atlas-Steppschuhe farbig Paar 52 <sup>50</sup> Kinder-Stiefel Grösse 34 35 105 <sup>00</sup> 90 <sup>00</sup> Pommern-Schuh f. Dam. 57 <sup>50</sup> m. Led. 78 <sup>50</sup> Warme Schuhe für Damen, Herren und Kinder	<b>Taschentücher</b> Damen-Batist-Tücher in hübscher Tapfentante . . . Stück 3 <sup>75</sup> Herren-Linon-Tücher glatte und mit bunt. Kart. ca. 5.50 4 <sup>50</sup> Kinder-Taschentücher . . . . . Stück 1 <sup>00</sup> Damen-Tücher in hübscher Geschenkform nach Kart. 1/2 Dtl. 15.50, 13 <sup>50</sup> Elegante Spitzen- und Klöppel-Tücher in reicher Auswahl	<b>Gardinen * Decken * Teppiche</b> Künstl.-Garnit. in Modern, 180 u. 220cm, 1 Querstück 400, 225, 140 <sup>00</sup> Kochellein. -Garnitur reich verarbeitet 2 Schale, 1 Querstück 200, 175 <sup>00</sup> Tischdecken in Gobelin, Tuch, Leinen usw. 450, 225, 95 <sup>00</sup> Diwanddecken in Plüsch, Gobelin usw. 875, 575, 295 <sup>00</sup> Bettvorlagen in Plüsch, Tapasry, Jute usw. . . 160.00, 95.00, 28 <sup>00</sup> Kissen -ff. in Velour, Kaschmir, etc. Plüsch, Seide, mechanische Anstrich bis 300 cm verstellig

Christbaumschmuck • Spielwaren-Ausstellung • Pfefferkuchen

# H. Joseph & Co., Neukölln, Berliner Str. 51-55

Am Sonntag, den 18. Dezember, ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

## Praktische Weihnachts-Geschenke u. außerordentlich billige

Säumen Sie nicht mit Ihren Einkäufen, denn selbst meine noch ziemlich bedeutenden Vorräte, die noch zur günstigsten Zeit kaufte, gehen bei dieser Billigkeit zur Neige!

<b>Damen-Blusen</b> gestreift Flanell, offen und geschlossen zu tragen . . . 59 <sup>00</sup>	<b>Damenhemden</b> fester Stoff mit Langsetten und Stückerel . . . . . 45.50 <b>34<sup>50</sup></b>	<b>Herren-Oberhemden</b> bunt od. weiss Rumpf mit buntem Einsatz 98 <sup>50</sup>
<b>Damen-Kleider</b> Cheviot, reich bestickt, feine Menhars . . . . . 245 <sup>00</sup>	<b>Damenbeinkleider</b> Hemdentuch, Kniefasson m. Bog. u Stücker 34.50 <b>24<sup>50</sup></b>	<b>Strickbinder</b> Kunstseide, verschiedene neue Muster . . . . . 12 <sup>50</sup>
<b>Damen-Mäntel</b> schwere flauschartige Stoffe, lose Formen . . . . . 195 <sup>00</sup>	<b>Untertaillen</b> reich garniert, mit Stückerel-Ein- und Ansatz . . . . . 29.50 <b>19<sup>50</sup></b>	<b>Herren-Gummiträger</b> sehr haltbar, mit Leinenpatten . . . 13 <sup>50</sup>
<b>Baumwollwaren</b> In der Abteilung finden Sie für Ausstattungen und Ergänzungen des täglichen Bedarfs noch sehr vorteilhafte Artikel u. a.: Betüberzüge, Bettlaken, Inlette, Bettdecken, Tischdecken, Handtücher, Tischzeuge Stoffe für Leib- und Bettwäsche, Unterröcke, Beinkleider	<b>Damenschürzen</b> Wien. Form, gemusterte und gestreifte Stoffe . . . 36.50 <b>24<sup>50</sup></b>	<b>Geschenk-Artikel</b> in Galanteries, Leder, Schreibwaren, u. a.: Handtaschen — Besuchstaschen — Briefstaschen — Karten-, Briefmarken-Alben — Kassetten Schlittschuhe — Schreibzeuge usw usw.
<b>Velour</b> für Kleider und Blusen in großem Muster-sortiment . . . . . Mtr. 17 <sup>50</sup>	<b>Damen-Korsetts</b> moderne lange Formen, weiß und beige . . . 34.50 <b>32<sup>50</sup></b>	<b>Handarbeiten</b> vorgezeichnet und fertig gestickt, in großer Auswahl
<b>Blusenstreifen</b> ganz vorzügliche Qualität, reichhaltige Muster . . . 26 <sup>50</sup>	<b>Damen-Reform- u. Schlupfhosen</b> , marine Wintertrikot . . . . . 89.50 <b>72<sup>50</sup></b>	<b>Teppiche</b> in Plüsch, Axminster, Buclé etc. in allen einschlägigen Größen.
	<b>Damen-Unterröcke</b> gestreift Barehent, mit Volant . . . . . 39.50 <b>39<sup>50</sup></b>	
	<b>Damen-Taschentücher</b> Batist mit Hohlseam . . . . . 2.95 <b>1<sup>95</sup></b>	
	<b>Herren-Taschentücher</b> mit bunter Kante . . . . . 7.95 <b>5<sup>95</sup></b>	
	<b>Dam.-Taschentücher</b> gest. Eoko, Geschenk-packung . . . 1/4 Dtl. 12 <sup>50</sup> <b>12<sup>50</sup></b>	

Will. Herm. **Lesser, Schöneberg** Kolonnenstr. 10-11 Ecke Sedastraße **Spielwaren-Ausstellung I. Stock**